

Lektion 24: Das geteilte Reich

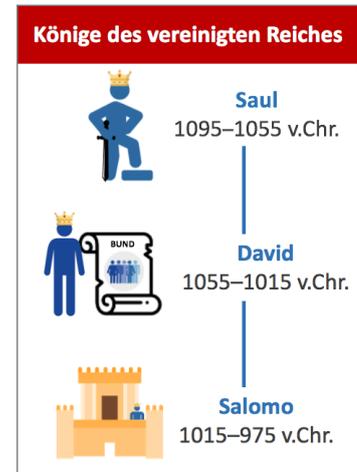
Rückblick...

Saul, der erste menschliche König von Israel, lehnte Gottes Regeln ab und lebte selbstsüchtig auf der Grundlage seiner eigenen Ambitionen.

David, der zweite König, wurde von Gott als Musterkönig hochgehalten, weil er Gott von ganzem Herzen folgte, belehrbar war und Reue zeigte, wenn er sündigte.

Gott machte Salomo, den dritten König, zum weisesten Mann auf Erden. Seine Regierungszeit war eine goldene Ära für Israel.

Allerdings gehorchte Salomo Gott nicht vollständig. Entgegen Gottes Gesetz hatte Salomo 1.000 Frauen, und viele von ihnen waren heidnisch. Durch den Versuch, seinen heidnischen Frauen zu gefallen, führte Salomo Israel ins geistliche Verderben. Er führte Israel in die Götzenanbetung vermischt mit der Anbetung von Jahwe ein!



Wie Israel heidnisch wurde



Deshalb sagte Gott ihm, dass seine Nachkommen nicht mehr über das vereinigte Israel herrschen würden.

1. Könige 11,9-13

⁹ Da wurde Jahwe zornig über Salomo, weil dieser sich innerlich von ihm, dem Gott Israels, abgewandt hatte. Zweimal war er ihm erschienen ¹⁰ und hatte ihm verboten, anderen Göttern zu folgen. Doch Salomo hatte nicht auf Jahwe gehört. ¹¹ Da sagte Jahwe zu ihm: "Weil dir das alles bewusst war und du trotzdem meinen Bund und meine Weisungen nicht beachtet hast, werde ich dir das Königtum wegnehmen und es einem deiner Diener geben. ¹² Nur deinem Vater David zuliebe mache ich das nicht schon zu deinen Lebzeiten. Ich werde es tun, wenn dein Sohn die Herrschaft übernehmen will. ¹³ Doch ich werde ihm nicht die ganze Herrschaft wegnehmen. Einen der zwölf Stämme werde ich ihm lassen, meinem Diener David und meiner erwählten Stadt Jerusalem zuliebe."

Saul, David und Salomo waren die einzigen Könige, die über das vereinigte Königreich von Israel regierten.

Gleich danach teilte Jahwe das Königreich in zwei Teile. Damit begann die Zeit des geteilten Reiches in Israel.

Was geschah während dieser Zeit?

Das Volk Israel wurde mehr und mehr heidnisch.

Wir werden speziell untersuchen, welche Rolle den drei Königen, Rehabeam, Jerobeam und Ahab bei der Führung von Israel in die totale Ablehnung von Gott zukam.

(Eine Übersicht aller Könige befindet sich am Ende dieser Lektion).

| Reich Gottes | |
|---|--|
| Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen | |
| Erwählung | |
| | Gott erwählt Abraham |
| | Gott rettet Israel |
| | Gott gibt Israel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetz ▪ Nationalhymne ▪ Tempeldienst ▪ Feiertage & Feste |
| | Einnahme vom Verheißenen Land |
| | Könige in Israel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereintes Königreich ▪ Geteiltes Königreich |
| <small>Grau bedeutet heidnisch</small> | |



Der Aufstand der Zehn Stämme

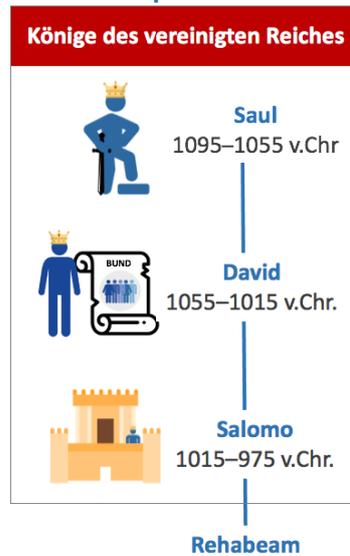




1. Die zehn Stämme lehnen Davids Dynastie ab

Rehabeam, der Sohn Salomos, hätte über alle 12 Stämme Israels herrschen sollen, ebenso wie es Salomo und David getan hatten.

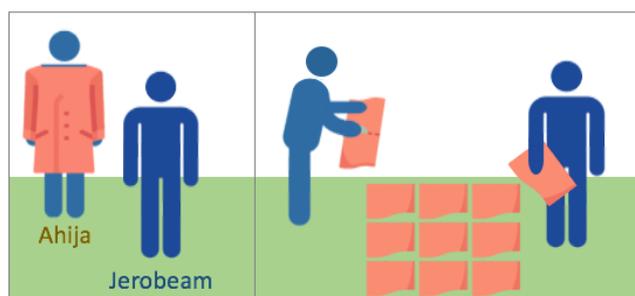
Was hätte passieren sollen



Aber stattdessen gab Gott zehn Stämme an Jerobeam I. Jerobeam war ein sehr fähiger Beamter in Salomos Regierung. Er war für einen Teil der Arbeiterschaft verantwortlich. Gott sandte den Propheten Ahija, um Jerobeam auszurichten, was Gott im Begriff war zu tun.

1. Könige 11,29-31, 37-38

²⁹ Als Jerobeam einmal Jerusalem verließ, begegnete er dem Propheten Ahija von Schilo, der einen neuen Mantel trug. Als beide allein auf dem freien Feld waren, ³⁰ nahm Ahija seinen neuen Mantel und zerriss ihn in zwölf Stücke. ³¹ Dann sagte er zu Jerobeam: "Nimm dir zehn Stücke, denn so spricht Jahwe, der Gott Israels: 'Pass auf! Ich will Salomo die Herrschaft entreißen und dir zehn Stämme geben. ³⁷ Dich aber mache ich zum König über alles, was du nur wünschen kannst. Du sollst König über Israel werden. ³⁸ Und wenn du auf das hörst, was ich dir gebiete, wenn du auf meinen Wegen gehst und tust, was mir gefällt, wenn du meine Vorschriften und Gebote beachtest wie mein Diener David, dann werde ich mit dir sein. Dann wird auch deine Nachkommenschaft bestehen bleiben, so wie ich es David für seine Nachkommen garantiert habe. Und dir gebe ich Israel.



Als König Salomo herausfand, was Jahwe zu Jerobeam gesagt hatte, versuchte er, Jerobeam zu töten, anstatt seine Sünden zu bereuen oder Gottes Urteil über ihn zu akzeptieren. Dies war das typische Verhalten heidnischer Könige, die versuchten, ihre Macht zu erhalten. Wir erinnern uns daran, wie Saul sich ebenfalls geweigert hatte, Gottes Urteil über ihn zu akzeptieren und stattdessen versuchte David zu töten. Jetzt wollte Salomo das Gleiche tun! Also floh Jerobeam nach Ägypten und blieb dort, bis Salomo starb.

Nach Salomos Tod, als Rehabeam zum König über die 12 Stämme gekrönt werden sollte, kamen Jerobeam und ganz Israel zu Rehabeam und baten ihn, die schwere Besteuerung und die Arbeit, unter der sie in Salomos Herrschaft gelitten hatten, zu erleichtern. Als das Volk zum ersten Mal einen menschlichen König forderte, hatte Gott sie durch den Propheten Samuel gewarnt, dass der König sie ausnutzen würde.

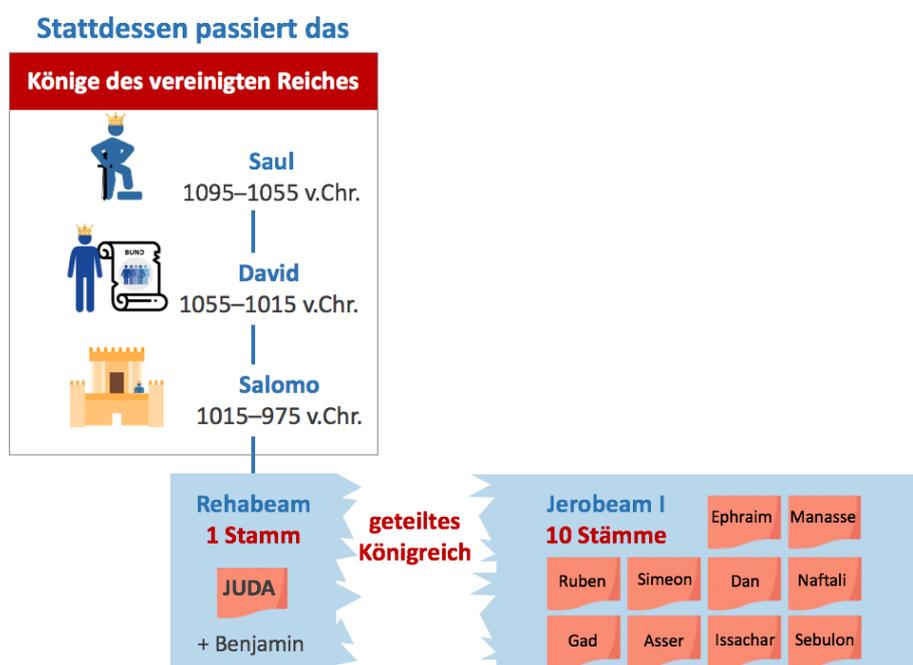
1. Samuel 8,14-18

¹⁴ Eure besten Felder, Weinberge und Olivenhaine wird er seinen Beamten geben. ¹⁵ Vom Ertrag eurer Kornfelder und Weinberge wird er den Zehnten fordern und damit seine Hofleute und Diener bezahlen. ¹⁶ Auch eure Knechte und Mägde, eure besten jungen Männer und eure Esel wird er holen und für sich arbeiten lassen. ¹⁷ Auch von euren Schafen wird er den Zehnten nehmen. Und ihr alle werdet seine Diener sein. ¹⁸ Wenn ihr dann wegen eures Königs um Hilfe schreit, den ihr jetzt unbedingt haben wollt, wird Jahwe euch nicht antworten."

Und genau das geschah unter Salomos Herrschaft: Er legte dem Volk erdrückende Steuern auf. Also bat das Volk Rehabeam, seine Last zu erleichtern.

Aber Rehabeam war ein unglaublich dummer König. Anstatt auf gute Ratschläge von älteren Beratern zu hören, hörte er auf seine törichten jungen Freunde und erhöhte stattdessen die Steuern und die Last für das Volk! (1. Könige 12,1-15.)

Das Volk war zornig und 10 Stämme rebellierten gegen das Haus Davids. Sie wählten Jerobeam zu ihrem König. Nur der Stamm Juda, Rehabeams Stamm, blieb bei ihm.



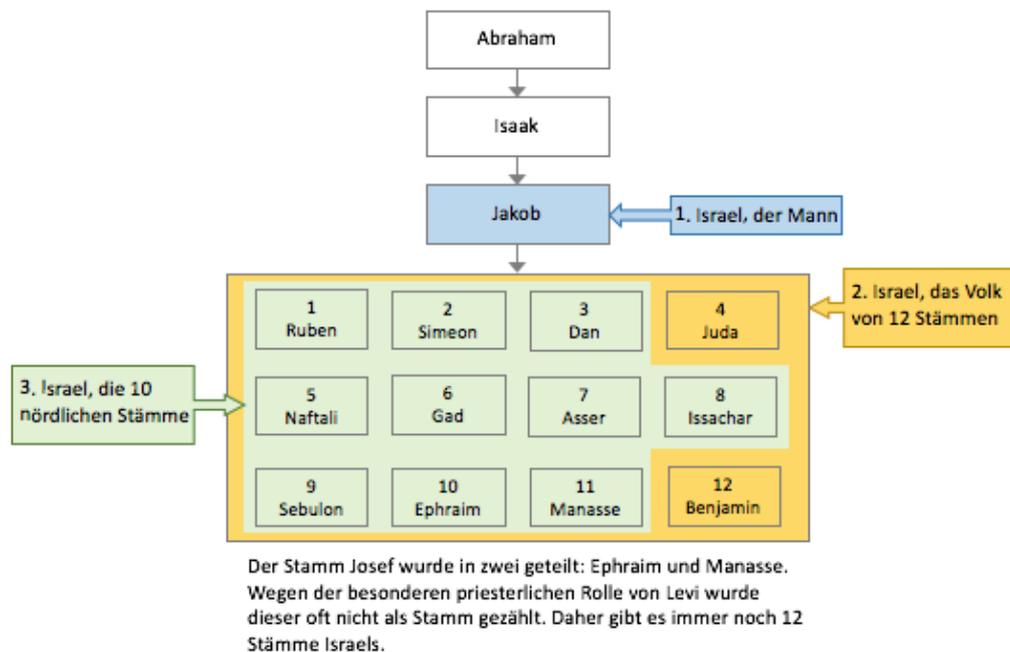
Gott hatte Salomo gesagt, dass Er seinem Sohn einen Stamm überlassen würde (1. Könige 11,13), ebenfalls sollten Jerobeam 10 Stämme gegeben werden (1. Könige 11,31).

Gibt es einen Widerspruch zwischen den beiden Aussagen? Nein.

Der eine Stamm, den Gott Rehabeam überließ, war Juda, Rehabeams eigener Stamm. Benjamin war ein sehr kleiner Stamm, der Juda folgte (1. Könige 12,16-24). Sie wurden jedoch gemeinsam „Juda“ genannt. (Die Leviten blieben ebenfalls loyal zu Juda. Da ihre Aufgabe darin bestand, im Tempel zu dienen, wurden sie normalerweise nicht als Stamm betrachtet).

Von diesem Zeitpunkt an bezieht sich der Name „Israel“ oft auf diese 10 Stämme.

Hinweis: Der Name „Israel“ bedeutete zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Dinge, daher ist es wichtig, den Kontext zu verstehen.



1. Israel, der Mann: Ursprünglich änderte Gott den Namen von Abrahams Enkel Jakob in Israel. Nach seinen 12 Söhnen wurden die 12 Stämme Israels benannt.

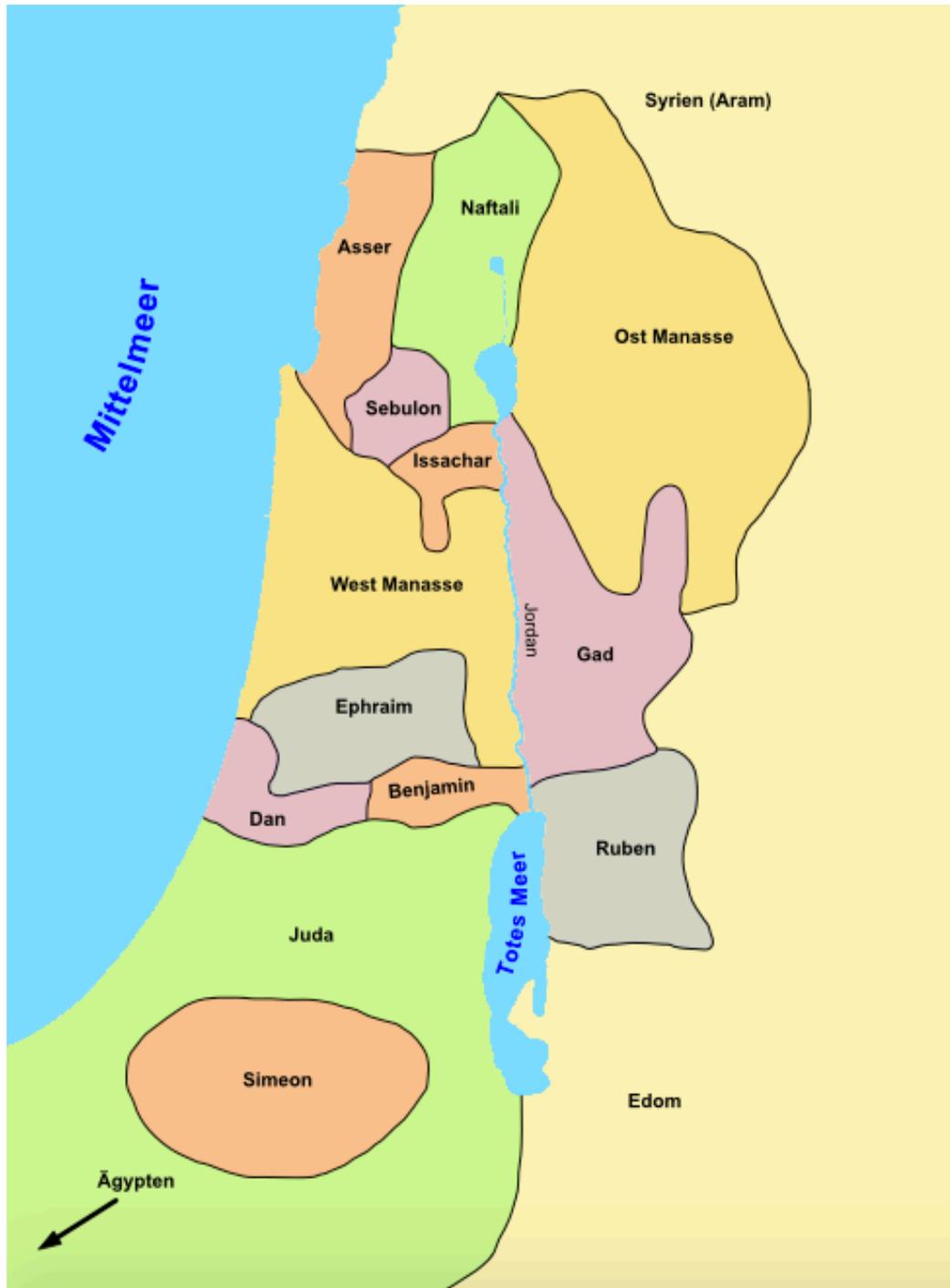
2. Israel die ganze Nation: Als dann die Nachkommen Jakobs zu einer Nation heranwuchsen, wurden sie als Gruppe „Israel“ genannt.

3. Israel, die 10 nördlichen Stämme: Als die 10 Stämme sich gegen Davids Dynastie auflehnten, wurden sie „Israel“ genannt.

Die anderen beiden Stämme wurden „Juda“ genannt.

Wegen der geografischen Lage

o wurde Israel auch das „Nordreich“ und



o Juda das „Südreich“ genannt.

Anmerkung: Obwohl dem Stamm Simeon Land im Süden Judas gegeben wurde (Josua 19,1-9), wanderten später viele Simeoniten nach Norden zu Ephraim und Manasse. Simeon wurde Teil des Nordreichs (siehe auch 2. Chronik 15,9, wo gläubige Simeoniter aus dem Norden zurück nach Juda wanderten).

Wir müssen uns in Erinnerung rufen, dass nach der Bibel die Menschen zwar frei darüber wählen können was sie tun wollen, Gott aber souverän ist. Er wirkt über den Willen der Menschen hinaus, damit Seine Verheißungen und Warnungen erfüllt werden. Dies lesen wir über Rehabeam:

1. Könige 12,15

Der König hörte also nicht auf das Volk. Jahwe hatte es so gefügt, um das Wort wahr zu machen, das er, Jahwe, durch Ahija von Schilo zu Jerobeam Ben-Nebat gesprochen hatte.

Hatte Rehabeam in dieser Situation also einen freien Willen? Ja. Hatte Gott in dieser Situation Souveränität? Ja. Beides ist wahr. Gott ist völlig anders und getrennt vom Menschen. Gott ist völlig souverän über Seine gesamte Schöpfung. Er befindet sich auf einer Ebene des Seins und der Mensch auf einer anderen. Er ist unendlich und der Mensch ist endlich. Er weiß alle Dinge und versteht alle Dinge.



Als begrenzte Geschöpfe wissen wir vielleicht nicht, wie Er es tut, aber die Bibel will, dass wir verstehen, dass Jahwe eine vollständige Souveränität ausübt, während Er der Menschheit echte Entscheidungsfreiheit gibt. Diese Fähigkeit von Gott gibt uns die Sicherheit, dass Er alle Versprechen, die Er macht, halten kann und wird.



2. Die zehn Stämme lehnen den Tempel in Jerusalem ab

Jerobeams Herrschaft über das Nordreich war eine totale Katastrophe. Er brachte Israel dazu, sehr zu sündigen, mehr als Salomo jemals getan hat! Dies geschah folgendermaßen: Als Gott Jerobeam sagte, dass dieser König über 10 Stämme sein werde, gab Gott ihm ein bedingtes Versprechen:

1. Könige 11,38

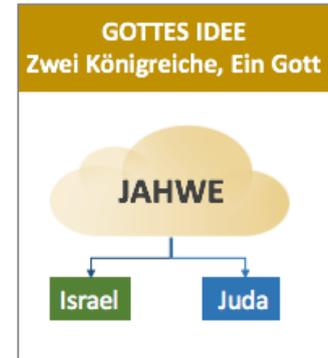
Und wenn du auf das hörst, was ich dir gebiete, wenn du auf meinen Wegen gehst und tust, was mir gefällt, wenn du meine Vorschriften und Gebote beachtest wie mein Diener David, dann werde ich mit dir sein. Dann wird auch deine Nachkommenschaft bestehen bleiben, so wie ich es David für seine Nachkommen garantiert habe. Und dir gebe ich Israel.



Gottes Anweisungen an Jerobeam waren sehr einfach: „Wenn du hörst und gehorchst, werde ich deine Dynastie sichern.“ Was Jahwe damit sagen wollte, war, dass, obwohl es jetzt zwei Königreiche gab, es immer noch einen Gott über beide geben sollte.

Jerobeam brauchte kein „Geheimwissen“ um ein erfolgreicher Leiter zu sein. Er musste nur Gottes Wort lesen und Ihm gehorchen.

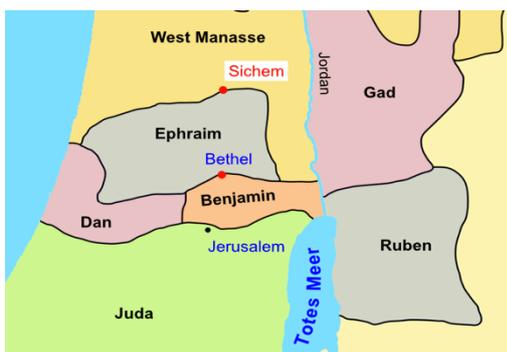
Anstatt Jahwe zu glauben und Seinen Verheißungen zu vertrauen, wählte Jerobeam den Unglauben. Er entschied sich zu glauben, dass Gott entweder lügt oder nicht in der Lage ist, Seine Verheißungen zu halten.



1. Könige 12,25-33

²⁵ Jerobeam baute Sichem im Bergland von Efraim aus und machte es zu seiner Residenz. Später ließ er auch Pnuël ausbauen. ²⁶ Aber er fürchtete, dass das Königtum doch wieder an die Nachkommen Davids zurückfallen könnte.

²⁷ "Wenn das Volk regelmäßig nach Jerusalem zieht", dachte er, "und dort im Haus Jahwes Opferfeste feiert, dann werden sich die Leute bald wieder ihrem früheren Herrn, dem König von Juda, zuwenden und Rehabeam als ihren König anerkennen. Mich werden sie umbringen und sich Rehabeam unterstellen."



Kommentar

Jerobeams Vorgehensweise zeigt, dass er kein Wort von dem glaubte, was Jahwe zu ihm sagte.

Weil Salomo früher versucht hatte, ihn zu töten, fürchtete Jerobeam nun, dass Rehabeam ebenfalls versuchen würde, ihn zu töten. Er zog es nicht in Betracht, Gott, so wie David, zu gehorchen und Ihm zu vertrauen, um sein Königreich zu sichern.

Stattdessen war er so besorgt darüber, dass er seine neue Position verlieren könnte, dass **er die Dinge sofort selbst in die Hand nahm** und sich daran machte, sein Königreich mit menschlichen Methoden zu sichern!

28 So beschloss er, zwei goldene Stierkälber anfertigen zu lassen. Zum Volk sagte er: "Ihr müsst nicht länger nach Jerusalem gehen. Hier sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägypten herausgeführt haben!"

29 Das eine Stierkalb ließ er in Bethel aufstellen, das andere in Dan. 30 Doch diese Sache wurde zur Sünde. Die Leute nahmen sogar den Weg nach Dan auf sich, um ein Kalb anzubeten.



Dann unternahm Jerobeam törichte und rebellische Dinge.

1. **Er holte sich keinen Rat aus dem Wort Gottes.** Anstatt sich auf die Heilige Schrift zu verlassen, um Weisheit zu erlangen, wie es allen Königen Israels gesagt wurde, konsultierte er gottlose Menschen und erhielt gottfeindliche Ratschläge.



2. **Jerobeam schuf einen anderen Gott, den das Volk anbeten sollte.** Jerobeam ersetzte Jahwe, den wahren Gott Israels, durch zwei goldene Kälber!



3. **Er lehnte den Tempel Jahwes in Jerusalem ab.** Gott hatte dem Volk gesagt, dass alle Männer dreimal im Jahr zum Tempel nach Jerusalem kommen sollten, um dort Gott gemeinsam anzubeten (5. Mose 16,16).

Aber Jerobeam hatte solche Angst, dass die Menschen dort Gott anbeten und zum Südreich überlaufen könnten, dass er beschloss seine eigenen Tempel zu erschaffen!



Er baute ganz bewusst zwei Tempel, einen am nördlichen Ende seines Reiches (Dan) und einen in der Nähe des südlichen Endes (Bethel), damit die Israeliten keinen Grund haben würden, nach Jerusalem zu gehen! Er schuf eine falsche Religion!

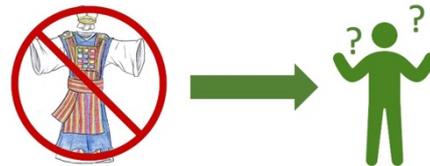
³¹ Jerobeam ließ auch ein Höhenheiligtum bauen und setzte Priester aus dem Volk ein, die nicht zum Stamm Levi gehörten.

³² Dann richtete er ein Fest ein, das am 15. November stattfinden und dem Laubhüttenfest in Jerusalem entsprechen sollte. Dabei stieg er in Bethel auf den Altar, um seinem Kalb zu opfern. Die Priester, die er eingesetzt hatte, wirkten dabei mit.

³³ Am 15. November, dem Tag, den er eigenmächtig festgesetzt hatte, veranstaltete Jerobeam ein Fest für die Israeliten. Dazu stieg er auf den Altar, den er in Bethel aufgestellt hatte, um ein Räucheropfer darzubringen.

4. **Jerobeam setzte Priester ein, die keine Leviten waren.** Gott hatte nur Männer aus dem Stamm Levi zu Priestern vor Ihm eingesetzt. Sie sollten dem Volk das Wort Gottes lehren.

Aber Jerobeam wollte nicht, dass die Leviten dem Volk das Wort Gottes lehren. Da die Leviten die Anbetung für Juda anleiteten, befürchtete er, dass sein Volk dazu gebracht werden würde, nach Juda zurückzukehren. Dann würde er seine Sicherheit, seine Bürger und seine Macht verlieren. Also ersetzte er die Leviten durch normale Bürger.



Er tat, was immer er wollte. Er nahm selbst die Rolle eines Priesters ein, indem er selbst Opfer darbrachte!



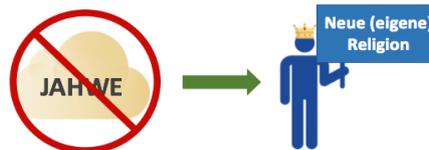
5. **Er erfand seinen eigenen religiösen Kalender, indem er seine eigenen Festtage machte.**



Weil Jerobeam den Worten Gottes nicht vertraute, machte er sich selbst daran, seine Herrschaft zu sichern, indem er eine neue Staatsreligion erfand! Jerobeam nutzte seine Autorität als Herrscher, um die wahre Anbetung Jahwes zu korrumpieren. Er missbrauchte seine Regierungsmacht und nahm biblische Worte und Praktiken, um es so aussehen zu lassen, als wäre es die Anbetung Jahwes. Aber das war es nicht! Die Bibel sagt es deutlich: Jerobeam hat diese ganze falsche Religion aus seinem ungläubigen Herzen heraus erfunden.

1. Könige 12,33

Und er opferte auf dem Altar, den er in Bethel gemacht hatte, am fünfzehnten Tag des achten Monats, des Monats, den er aus seinem eigenen Herzen erdacht hatte; und er veranstaltete den Kindern Israels ein Fest und opferte auf dem Altar und räucherte.



Die „Sünden Jerobeams“ waren so groß, dass die Bibel diesen Ausdruck 18 Mal in 1. und 2. Könige wiederholt!

Gottes Plan waren zwei Königreiche und ein Glaube.

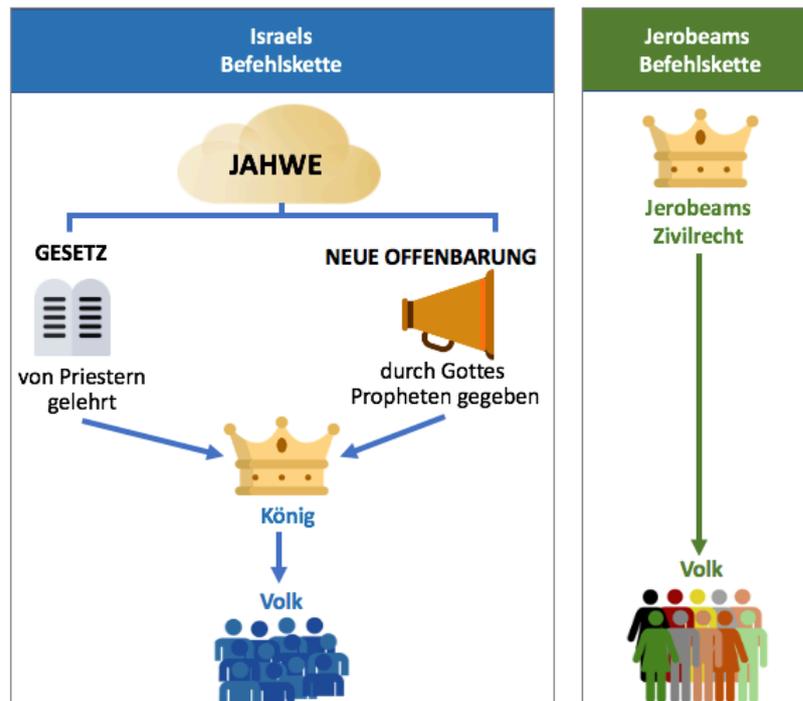
Jerobeam machte daraus zwei Königreiche und zwei Götter, zwei Glaubensrichtungen, zwei Gesetze und zwei Orte der Anbetung.



Außerdem war es Gottes Anweisung, dass die Zivilregierung in Israel dem Wort Gottes folgen sollte.

Jerobeam erhob das Zivilrecht über das Wort Gottes.

Diese strukturell zerstörte Gesellschaft und ihre Folgen zogen sich über Generationen hin.



Gott sagte, dass Er folgendes tun würde:

1. Könige 14,16

Und er wird Israel dahingeben um der Sünde Jerobeams willen, die er beging und zu der er Israel verführt hat!

Die im Norden verbliebenen Propheten schwiegen

Während Jerobeam diese ganze neue Religion erfand, schienen die übrigen Propheten Gottes im Nordreich zu schweigen. Es schien nicht so, als würden sie ihre Aufgabe erfüllen, indem sie Jerobeam konfrontierten oder das Volk zur Umkehr aufforderten. Also sandte Gott einen Propheten aus dem Südreich Juda, um das Gericht anzukündigen.

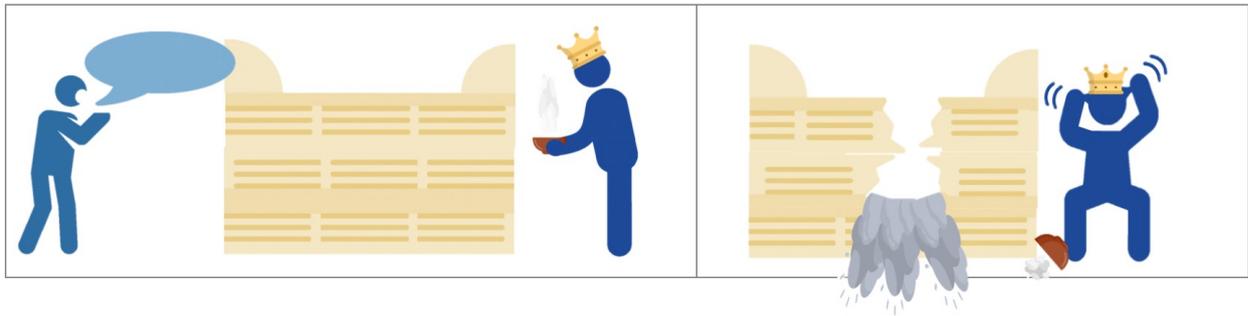


Propheten des Nordreichs
bleiben stumm

1. Könige 13,1-5

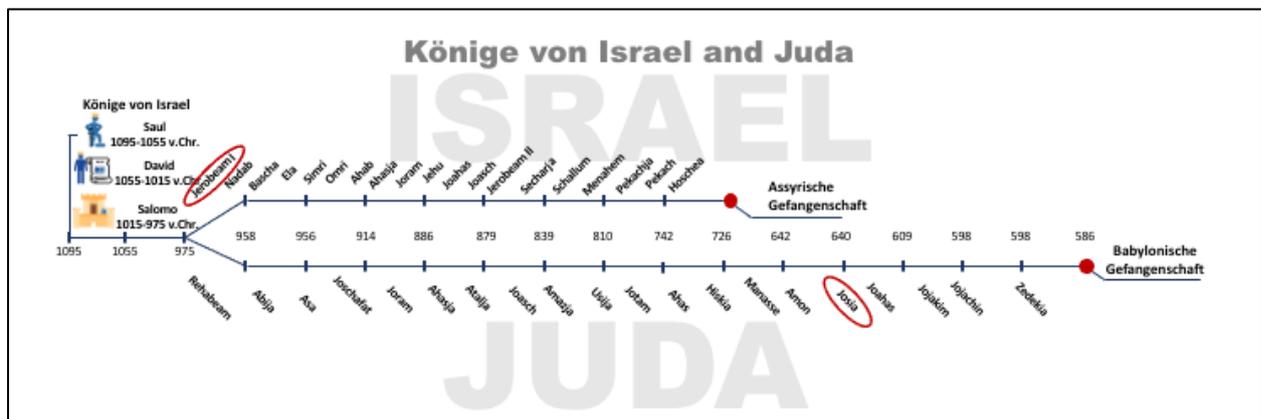
¹ Noch während Jerobeam auf dem Altar stand, kam ein Mann Gottes aus Juda, der von Jahwe geschickt worden war. ² Im Auftrag Jahwes rief er zum Altar hin: "Altar! Altar! So spricht Jahwe: 'Pass auf! Ein Sohn wird dem Königshaus David geboren werden mit Namen Joschija. Der wird die Priester schlachten, die auf dir geopfert haben, und wird Menschenknochen auf dir verbrennen lassen!'"

³ Gleichzeitig kündigte er ein Wunderzeichen an und rief: "Als Zeichen dafür, dass Jahwe gesprochen hat, wird der Altar zerbersten und die Asche darauf verschüttet werden." ⁴ Als König Jerobeam noch auf dem Altar stehend das hörte, streckte er die Hand aus und rief: "Packt ihn!" Im gleichen Augenblick wurde sein Arm steif, dass er die Hand nicht mehr zurückziehen konnte. ⁵ Der Altar zerbarst und die Asche darauf wurde verschüttet, wie der Mann Gottes es angekündigt hatte.



| | |
|--|---|
| Die Prophezeiung (Zukunft) | Das Zeichen zur Garantie der Prophezeiung (unmittelbar) |
| König Josia wird heidnische Priester auf dem Altar opfern + menschliche Knochen darauf verbrennen. | Der Altar wird auseinanderbrechen und die Asche wird verschüttet. |

Wer ist dieser König Josia? Wann herrschte er? König Josia war ein König von Juda, der 290 Jahre später lebte!



Aber Josia handelte genauso, wie Jahwe es zuvor gesagt hatte.

2. Könige 23,15-16, 19-20

¹⁵ Auch den Altar in dem Höhenheiligtum Bet-El, das Jerobeam Ben-Nebat gebaut und damit Israel zur Sünde verführt hatte, ließ der König zerstören. Den Altar ließ er abreißen, das Höhenheiligtum und die Aschera niederbrennen und alles zu Staub zermalmen.

¹⁶ Vorher noch hatte er den Altar entweiht. Er hatte sich umgesehen und die Grabhöhlen am Hang entdeckt. Da ließ er die Gebeine herausholen und auf dem Altar verbrennen. So ging das Wort Jahwes in Erfüllung, das der Mann Gottes damals ausrief.

¹⁹ Josia beseitigte auch alle anderen Höhenheiligtümer der Städte Samarias. Die Könige Israels hatten sie bauen lassen und ihren Gott damit herausgefordert. Er verfuhr mit diesen Heiligtümern genauso wie mit dem in Bethel.

²⁰ Er ließ ihre Priester auf den Altären abschlachten und außerdem Menschenknochen darauf verbrennen. Daraufhin kehrte er nach Jerusalem zurück.

Gottes Wort trifft immer ein. Es mag einige Zeit dauern, bis es sich erfüllt, aber Seine Worte sind immer wahr und immer zuverlässig.

Jerobeam bescherte dem Nordreich Israel einen sehr schlechten Start.

Sind die Worte von Menschen oder Engeln wichtiger als das Wort Gottes?

Anstatt dem Wort Gottes zu gehorchen, erachtete Jerobeam die Worte der Menschen als wichtiger.

Und in 1. Könige 13,11-34 erachtete der Prophet aus Juda, den Gott sandte, um Jerobeam die Botschaft des Untergangs zu prophezeien, die Worte eines „Engels“ als wichtiger. Gott sagte diesem Propheten aus dem Süden, er solle seine Botschaft überbringen und dann nach Hause zurückkehren, ohne anzuhalten, um zu essen oder zu trinken. Der Prophet tat genau das, was Gott ihm gesagt hatte, bis ein alter Prophet aus dem Norden ihn belog.

1. Könige 13,18

Da sagte der Alte zu ihm: "Ich bin auch ein Prophet wie du, und ein Engel hat mir im Auftrag Jahwes gesagt: 'Bring ihn mit nach Hause und gib ihm zu essen und zu trinken.'" Doch das war gelogen.

Wegen der Lüge des alten Mannes wurde der Prophet ungehorsam gegenüber Gott und später von einem Löwen getötet. Der Prophet starb, weil er die Worte eines „Engels“ höher bewertete als das Wort, das er direkt von Gott erhalten hatte.

Im Neuen Testament sagt der Apostel Paulus, dass, wenn jemand eine Botschaft hat, die von Gottes Wort abweicht, diese Person verflucht werden sollte.

Galater 1,8

Aber nicht einmal wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel darf euch irgendetwas als Evangelium verkündigen, das dem widerspricht, was wir euch gebracht haben. Wer das tut, der soll verflucht sein!



Viele Menschen mögen sensationelle Dinge. Das Wort Gottes, die Bibel, ist ihnen nicht genug. Sie sind fasziniert von Botschaften von Engeln, dem Himmel, Geistern, Träumen, außerkörperlichen Erfahrungen usw. Diese haben in ihren Köpfen mehr Gewicht als das bewährte und verfügbare Wort Gottes.

Aber Gott sagt, dass nichts wichtiger sein soll als Sein offenbartes Wort.

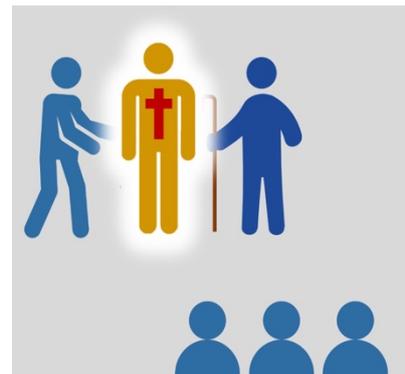
Bei dem neutestamentlichen Ereignis, das wir unter dem Namen „Verklärung Jesu“ kennen, erlaubte Gott den Aposteln Petrus, Jakobus und Johannes, einen verherrlichten Jesus auf dem Berg zu sehen, der mit Mose und dem alttestamentlichen Propheten Elia sprach (Matthäus 17,1-6).

Später schrieb Petrus über diese Erfahrung und sagte, dass wir viel mehr dem geschriebenen Wort Gottes vertrauen sollten als auf spektakuläre Erlebnisse zu vertrauen, wie Jesus mit Mose und Elia zu sehen.

2. Petrus 1,16-21

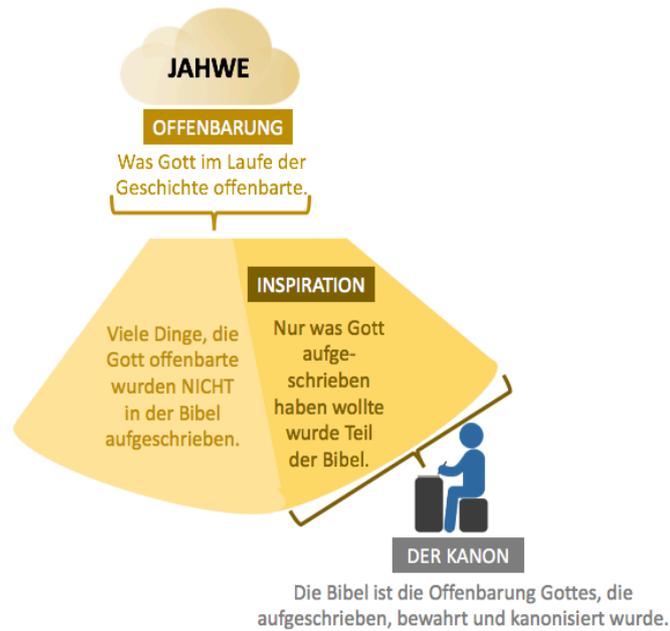
¹⁶ Denn wir haben uns keineswegs auf Mythen oder frei erfundene Geschichten gestützt, als wir euch von der Macht unseres Herrn Jesus Christus und seinem Wiederkommen erzählten. Nein, wir haben seine herrliche Größe mit eigenen Augen gesehen. ¹⁷ Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, damals, als eine Stimme von der höchsten Herrlichkeit an ihn erging: "Dies ist mein über alles geliebter Sohn; an ihm habe ich Freude." ¹⁸ Wir haben diese himmlische Stimme gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.

¹⁹ Und eine noch festere Grundlage haben wir im prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten wie auf ein Licht, das an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht. ²⁰ Vor allem aber müsst ihr wissen, dass keine prophetische Aussage der Schrift aus einer eigenen Deutung stammt. ²¹ Denn niemals wurde eine Weissagung ausgesprochen, weil der betreffende Mensch das wollte. Diese Menschen wurden vielmehr vom Heiligen Geist gedrängt, das zu sagen, was Gott ihnen aufgetragen hatte.



Vertraut mehr auf das geschriebene Wort Gottes als auf Erfahrungen

Als der Kanon der Bibel noch nicht abgeschlossen war, sprach Gott zu den Propheten und sie schrieben die Bibel. Das war ihre Hauptaufgabe.



Und Gott gab dem Volk sehr klare Anweisungen, wie man falsche Propheten von echten Propheten unterscheiden kann.

1. Ihre Lehre muss mit dem Wort Gottes übereinstimmen.

5. Mose 13,2-4

² Wenn ein Prophet oder ein Traumseher in deiner Mitte auftritt und dir ein Zeichen oder Wunder ankündigt ³ und dabei sagt: "Lass uns anderen Göttern folgen und ihnen dienen!", Göttern, die du nicht kennst; und wenn das Zeichen oder das Wunder, das er dir genannt hat, eintrifft, ⁴ dann sollst du nicht auf die Worte jenes Propheten hören oder auf den, der die Träume hat. Denn Jahwe, euer Gott, prüft euch, ob ihr ihn wirklich mit Herz und Leben liebt.

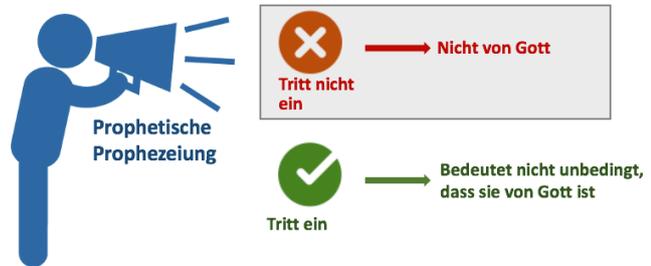


Dieser Abschnitt sagt aus, dass wir keine Wunder oder Zeichen verwenden können, um echte Propheten zu prüfen. Der wahre Test geht über die Lehre des Propheten. Wir sollen keine Wunder oder Zeichen als Test verwenden, auch wenn die Wunder echt sind und die Zeichen erfüllt sind. Das liegt daran, dass die Bibel viele Warnungen enthält, dass der Teufel auch Wunder und Zeichen vollbringen kann.

2. Was der Prophet voraussagt, muss eintreffen.

5. Mose 18,22

Wenn der Prophet etwas im Namen Jahwes sagt, das sich nicht erfüllt und nicht eintrifft, dann hat Jahwe nicht durch ihn gesprochen. Der Prophet hat es sich angemaßt. Du brauchst dich vor ihm nicht zu fürchten.



Wenn das, was der Prophet sagt, **nicht eintritt**, dann ist er ein falscher Prophet. Beachte, dass die Bibel nicht sagt, dass, wenn sich eine Prophezeiung erfüllt, sie von Gott sein muss. Wenn sie aber **nicht eintrifft**, ist sie definitiv nicht von Gott.

Das Problem mit falschen Propheten war so ernst, dass Gott die Todesstrafe für falsche Propheten verhängte (5. Mose 18,20). Warum? Weil Jahwe möchte, dass Sein Volk vom Wort Gottes lebt. Wenn Menschen mit dem Wort Gottes herumspielen, bringen sie ihr Leben und das Leben des ganzen Volkes durcheinander. Jerobeam tat genau das. Er brachte das Leben des ganzen Nordreichs durcheinander.

Als die Bibel vollendet war, gab es keinen Bedarf mehr für weitere Propheten. Gott möchte stattdessen, dass wir Seine Worte in der Bibel als Wichtigstes ansehen. Die Gemeinde, Christen, Prediger, Engel oder andere Geister dürfen der Bibel nichts hinzufügen oder sie verändern. Auch nicht, wenn sie Wunder und Zeichen vollbringen.



Wenn wir Gläubige die Bibel studieren, müssen wir immerzu den Heiligen Geist bitten uns zu helfen damit wir das Wort Gottes richtig verstehen.

Es war der Heilige Geist, der die Bibel geschrieben hat, und derselbe Geist wurde uns gegeben, um uns zu lehren sie in rechter Weise zu verstehen.



3. Die zehn Stämme lehnen Jahwe ab

Auch wenn Jerobeam ein schlechter König war, kam später ein noch schlimmerer: König Ahab.

Wie Israel heidnisch wurde

| Salomo | Jerobeam | Ahab |
|--|---|---|
| Anbetung von Götzen + Anbetung von JAHWE Importierte Götzendienst |  Lehnte die Dynastie Davids ab  Lehnte den Tempel in Jerusalem ab Erfand eigene Religion |  Lehnte Gott ab  Tauschte Gott gegen Götzen aus Änderte nationale Religion |

1. Könige 16,30-33

³⁰ Ahab Ben-Omri trieb es schlimmer als alle seine Vorgänger und tat, was Jahwe missfiel. ³¹ Nicht genug, dass er an den sündhaften Gottesdiensten von Jerobeam Ben-Nebat festhielt, er heiratete auch noch Isebel, eine Tochter des Sidonierkönigs Etbaal. Er ging sogar so weit, dass er dem Götzen Baal diente und sich vor ihm niederwarf. ³² In Samaria hatte er ein Baalshaus gebaut und errichtete nun noch einen Altar für ihn. ³³ Außerdem ließ er eine Aschera aufstellen und tat noch vieles andere, womit er Jahwe, den Gott Israels, schwerer beleidigte als alle Könige Israels vor ihm.

König Ahab setzte Jerobeams böse Wege fort. Aber er tat noch mehr. Er missbrauchte seine Autorität als Herrscher und wechselte Israels Gott. Er verbannte Jahwe aus seinem Königreich und ersetzte ihn durch Baal.

Unterstützt wurde er von seiner extrem bösen Frau Isebel, der Tochter eines heidnischen Königspriesters einer kanaanitischen Religion. Genau aus dem Volk, das Gott den Israeliten befohlen hatte zu vernichten.

Jetzt war die Anbetung Baals die offizielle Staatsreligion von Israel! Jeder Israelit, der Jahwe gegenüber loyal war, würde nun als illoyal gegenüber dem Staat betrachtet werden!

Jahwes Antwort auf Israels Verwerfung



A. Fluch

Israel war nicht irgendein anderes heidnisches Volk. Sie waren das Volk Gottes. Sie sollten Ihn vor der ganzen Welt repräsentieren.

Gott sagte ihnen, dass sie gesegnet werden würden, wenn sie Ihm gehorchten, und verflucht, wenn sie rebellierten.

| ✔ Segen für das Einhalten des Bundes | Fluch für das Brechen des Bundes ✘ |
|--|---|
| 3. Mose 26,1–13 (und 5. Mose 28,1–14) | 3. Mose 26,14–46 (und 5. Mose 28,15–68) |
| Der Segen umfasst: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaftlicher Wohlstand, gutes Wetter und günstige Naturbedingungen (V. 4–5) ▪ Militärischer Erfolg und Frieden (V. 6–8) ▪ Bevölkerungswachstum (V. 9) ▪ Gott ist beständig mit ihnen (V. 11–12) | 5 Stufen der Disziplinierung bzw. des Fluches: <p>Stufe 1: Seuche und Krankheit (physisch und psychisch), militärische Niederlage, wirtschaftliche Katastrophe (V. 14–17)</p> <p>Stufe 2: Hungersnot (V. 18–20)</p> <p>Stufe 3: Tod von Kindern und Vieh, Bevölkerungsrückgang (V. 21–22)</p> <p>Stufe 4: Hungersnot, Epidemien, vernichtende militärische Niederlage (V. 23–26)</p> <p>Stufe 5: Kannibalismus, Tod, feindliche Invasion, Exil, Terror und psychische Probleme, Gottes Gegenwart entfernt sich von ihnen (V. 27–39)</p> |

So begann Gott Fluch über Israel zu bringen. Genauso, wie Er es im Sinai Bund versprochen hatte (5. Mose 28,15-68).

Das Ziel dabei war es, Sein Volk zu disziplinieren und sie dazu zu bringen, zu Ihm, dem wahren Gott, zurückzukehren.

Ahab und das Volk würden nun unter dem Fluch der Dürre und der militärischen Invasion leiden. Gott sandte Seinen Propheten Elia zu Ahab, um den Beginn der Dürre anzukündigen (1. Könige 17,1).



B. Jahwe beweist, dass Er der wahre Gott ist

Die Dürre war nicht nur eine Bestrafung für Israel. Gott machte damit einen unmissverständlichen Punkt: Er ist Gott und nicht Baal.

Baal war angeblich der Gott des Regens. Indem Gott den Regen stoppen ließ, sagte Er den Israeliten, dass Baal nutzlos war. Es war Jahwe, der Macht über den Regen hatte, nicht Baal.

Dann sandte Gott Elia zu einer Witwe, die in einem Ort namens Zarpat lebte (1. Könige 17,8-16). Zarpat war ein Teil von Sidon und war angeblich Baals Heimatort. Baal war nicht nur der Gott des Regens und der Fruchtbarkeit, die Baalsanbeter glaubten auch, dass er der Gott über das Getreide sei. Wenn ein Gott irgendwo stark war, dann in seiner Heimat, aber Baal erwies sich wieder einmal ohne Nutzen, wenn es darum ging die Leute mit Getreide zu versorgen. Es war Jahwe, der die Witwe auf wundersame Weise mit einem Krug Mehl und einem Krug Öl versorgte, das nicht ausging, solange diese Dürre herrschte.

| Wer ist der wahre Gott? | | |
|--|--|---|
|  Baal | Baal, angeblich der Gott des Regens | Baal, angeblich der Gott des Getreides |
| |  |  |
|  JAHWE | Jahwe bewies, dass Er Macht über den Regen hat: Er schickte eine Dürre | Jahwe bewies, dass Er Macht über das Getreide hat: Er versorgte die Witwe in Zarpat |

Aber Jahwe war noch nicht fertig. Er wollte den Glauben an Baal öffentlich zum Gespött machen (1. Könige 18,20-40). Das Volk musste sich zwischen dem wahren Gott und den toten Götzen entscheiden. Elia und Ahab trafen sich.

1. Könige 18,17-21

¹⁷ Als Ahab dann Elija erblickte, sagte er zu ihm: "Bist du das, du Unglücksbringer für Israel?" ¹⁸ Elija erwiderte: "Nicht ich habe Israel ins Unglück gebracht, sondern du und deine Familie! Ihr habt die Gebote Jahwes verlassen und seid den Baalen nachgelaufen. ¹⁹ Schick jetzt Boten aus und versammle ganz Israel zu mir an den Berg Karmel, auch die 450 Propheten des Baal und die 400 der Aschera, die von Isebel versorgt werden." ²⁰ Da ließ Ahab die Männer Israels und die Propheten zum Berg Karmel kommen.²¹ Dann trat Elija vor das Volk und sagte: "Wie lange hinkt ihr noch auf beiden Seiten? Wenn Jahwe Gott ist, dann folgt ihm allein, wenn es Baal ist, dann folgt nur ihm!" Aber das Volk zeigte keine Reaktion.

Der Berg Karmel war Teil einer Bergkette, von der die Baalsanbeter glaubten, sie sei der Sitz bzw. das Zentrum von Baals Macht. Elia, der nur ein einzelner Prophet Jahwes war, forderte 850 Propheten der Götzen auf deren Heimatboden heraus.

Die Herausforderung bestand darin, zu sehen, welcher Gott auf den Ruf ihres Propheten antworten und Feuer vom Himmel herabschicken würde, um ein Tieropfer zu verbrennen. Egal, wie sehr die falschen Propheten zu Baal schrien, nichts geschah.

Dann war Elia an der Reihe. Elia erinnerte Jahwe an Seinen Bund mit Abraham, und aufgrund dieses Bundes wagte er es, Gott zu bitten, sich dem Volk zu offenbaren, damit es zu einer nationalen Umkehr kommen konnte.



1. Könige 18,36-39

³⁶ Um die Zeit des Abendopfers trat Elija vor den Altar und sagte: "Jahwe, Gott Abrahams, Isaaks und Israels! Heute sollen alle erkennen, dass du Gott in Israel bist und dass ich dein Diener bin und nach deinem Wort all das getan habe.

³⁷ Antworte mir Jahwe, antworte mir, damit dieses Volk erkennt, dass du, Jahwe, allein Gott bist und dass du sie wieder auf den rechten Weg zurückbringen willst. ³⁸ Da kam ein Feuer Jahwes herab und verzehrte das Brandopfer, das Holz, die Steine und die Erde und leckte auch das Wasser im Graben auf. ³⁹ Als das Volk das sah, warfen sich alle nieder, das Gesicht auf dem Boden, und riefen: "Jahwe, er allein ist Gott! Jahwe, er allein ist Gott!"



Gott hat vor den Augen von ganz Israel und den falschen Propheten noch einmal ganz öffentlich bewiesen, dass Er Jahwe, der eine wahre Gott, ist.



Elia betete, dass das Volk erkennen würde, dass Jahwe Gott ist, und sich dann zu Ihm bekehren würde. Er wollte, dass sie eine innere Veränderung des Herzens (oder eine „Beschneidung des Herzens“) haben, ein Herz, das Jahwe liebt und anbetet.



Warum hat Jahwe eine so aufwändige Show benutzt, um zu beweisen, dass Er Gott ist? Weil alle wahren Veränderungen in der Bibel geschehen, wenn Menschen klarer sehen und verstehen, wer Gott wirklich ist. Die Wurzel der Sünde beginnt oft damit, dass man Gott und Seinen Charakter falsch versteht. Die Israeliten selbst verstanden nicht ganz Jahwes Größe und wie lächerlich es war, ein von Menschen gemachtes Götzenbild als Gott zu verehren. Also zeigte Gott es ihnen.



NICHT 1. Ebene und NICHT 2. Ebene
 Leblose, tote Götzenbilder aus Gold, Silber und Holz, von Menschenhand gemacht



Gottes Gesetzen folgend, forderte Elia, dass alle falschen Propheten getötet werden sollten (1. Könige 18,40).

5. Mose 13,5

Jener Prophet oder Traumseher aber muss getötet werden. Denn er wollte euch zum Abfall von Jahwe, eurem Gott, verleiten, der euch aus Ägypten herausführte und aus dem Sklavenhaus erlöste. Er wollte dich von dem Weg abbringen, auf dem Jahwe, dein Gott, dir zu gehen befohlen hat. Du sollst das Böse aus deiner Mitte beseitigen.

Jahwe fuhr damit fort zu zeigen, dass Er der wahre Gott ist

Während der Herrschaft von König Ahab und seinen Söhnen benutzte Jahwe die beiden Propheten Elia und nach ihm Elisa, um Israel zu zeigen, wer der wahre Gott ist. So wie Jahwe während des Exodus bewies, dass die ägyptischen Götter falsch waren, zeigte Er systematisch, dass Baal gar kein Gott war.

|  Baal wurde gehalten für: |  Jahwe zeigte durch Elia und Elisa, dass: | Bibel Referenz |
|---|--|--|
| Gott der Blitze |  Er der Gott der Blitze ist. | 1. Könige 18,38; 2. Könige 1,9-12 |
| Herr des Regens |  Er der Gott des Regens ist. | 1. Könige 18,41-45 |
| Herr der Landwirtschaft |  Er der Gott des Öls und des Getreides - auch im Lande Baals ist. | 1. Könige 17,8-16 |
| Herr des Lebens |  Er der Gott des Lebens ist, der Kinder schenkt. | 2. Könige 4,8-17 |
| Herr der Heilung |  Er Gott ist, der direkt durch Seine Propheten heilen kann. | 1. Könige 17,17-24; 2. Könige 4,18-37 |

Ahabs Antwort auf Jahwes Beweisführung

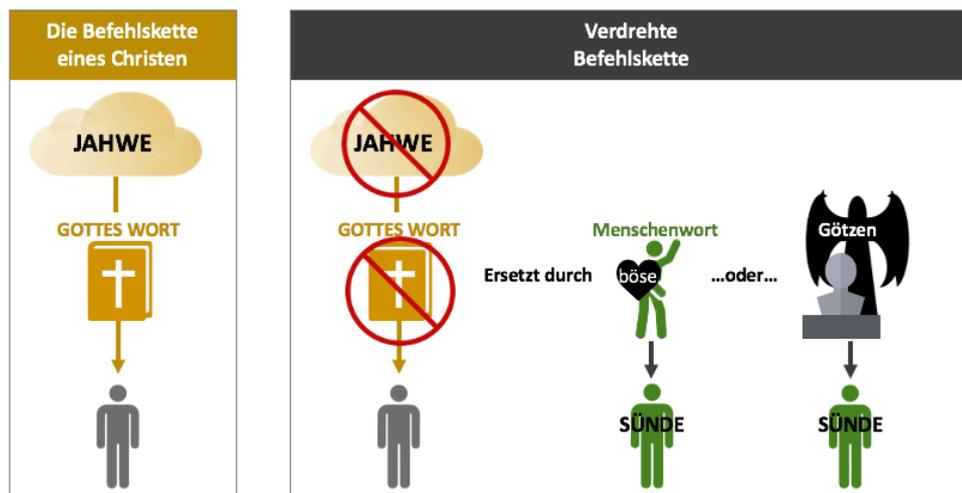
Trotz Gottes Beweis dafür wer Er ist, taten Ahab und Isebel nicht Buße. Israels König sollte sich Gott als dem souveränen König unterordnen. Aber weil Ahab das Wort Gottes ignorierte, war der Staat zum Gott geworden. Der Staat definierte was Richtig und Falsch, Gut und Böse war. Und der Staat konnte tun, was er wollte.

Das zeigte sich bei der Begebenheit mit dem Weinberg Nabots (1. Könige 21,1-24). In Josua und Richter haben wir gesehen, dass Gott den Israeliten Land gab. In diesen Büchern wurden die Grundbesitzurkunden aufgezeichnet, die jeder Stamm und jede Familie erhalten hatte. Nach Gottes Gesetz hatte das Volk dieses Land als Erbe. Sie durften es nicht verkaufen (1. Mose 36,7; Hesekiel 46,18).



Aber Ahab wollte den Weinberg seines Nachbarn Nabot haben. Dem mosaischen Gesetz folgend, weigerte sich Nabot zu verkaufen. Ahab bekam einen Wutanfall. Also plante Königin Isebel den Mord an Nabot und beschlagnahmte sein Land. Gott war wütend auf Ahab und Isebel und schickte Elia, um zu ankündigen, dass Ahab dort sterben würde, wo Nabot getötet wurde. Seine Dynastie würde enden und Isebel würde von Hunden gefressen werden.

Wann immer jemand Gottes Wort ignoriert, wird er es durch (i) „Menschenwort“ oder (ii) falsche Götzen ersetzen. Das Problem mit dem „Menschenwort“ ist, dass das Herz des Menschen böse ist. Das Problem mit den Götzen ist, dass sie vom Teufel sind. Wenn man also entweder dem „Menschenwort“ oder den Götzen folgt, kommt die Sünde dazu.



König Salomo, König Jerobeam und König Ahab, alle drei brachten Israel dazu, dass es heidnisch wurde. Als diese Könige versuchten, Probleme mit menschlichen Methoden zu lösen, scheiterten sie. Die Sünden des einen Königs bauten auf den Sünden des vorherigen Königs auf.

Wie das Volk Gottes heidnisch wurde

| Heidnisches Reich des Menschen Basiert auf WERKEN Der Mensch will sich durch eigene Ideen selbst retten | Reich Gottes Basiert auf GNADE Gott rettet den Menschen | |
|---|---|---|
|  Babel  Ägypten  Kanaan Gottes zügelnde Hand über dem heidnischen Reich des Menschen | Erwählung | |
| |  | Gott erwählte Abraham |
| |  | Gott rettete Israel |
| |  | Gott gab Israel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetz ▪ Nationalhymne ▪ Tempeldienst ▪ Feiertage & Feste |
| |  | Einnahme vom Verheißenen Land |
| |  | Könige in Israel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereintes Königreich ▪ Geteiltes Königreich |
| Israel and Juda wenden sich gegen Gott: Heidnisch—Ungläubige  Brachten menschliche Ideen hinein  Machten den König und Staat „allmächtig“  Götzenanbetung | Einige Gläubige | |

Grau bedeutet heidnisch

Gott disziplinierte Israel weiterhin mit aufeinanderfolgenden Flüchen (wie im Sinai Bund festgelegt), um sie zur Umkehr zu bewegen. Aber das Nordreich tat nie Buße und erholte sich nie. Und es gab ständig Kämpfe um den Thron. Die durchschnittliche Regierungszeit eines Königs im Nordreich betrug nur 12,5 Jahre. Nach 200 Jahren und neun verschiedenen Dynastien, löschte Gott sie schließlich im Jahr 721 v. Chr. vollständig aus. Wir werden in einer späteren Lektion mehr darüber erfahren.

| Das Nordreich Israel: 9 verschiedene Dynastien | | | | | | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 1 st | 2 nd | 3 rd | 4 th | 5 th | 6 th | 7 th | 8 th | 9 th |
| 1. Jerobeam I | 3. Bascha | 5. Simri | 6. Omri | 10. Jehu | 15. Schallum | 16. Menahem | 18. Pekach | 19. Hoschea |
| 2. Nadab | 4. Ela | | 7. Ahab | 11. Joahas | | 17. Pekachja | | |
| | | | 8. Ahasja | 12. Joasch | | | | |
| | | | 9. Joram | 13. Jerobeam II | | | | |
| | | | | 14. Secharja | | | | |

Was geschah im Südreich, Juda?

Auch wenn im Nordreich die Sünde viele Wechsel in den Dynastien zur Folge hatte, hielt Gott Sein Versprechen an David. Der Bund Gottes mit David war sicher. Es gab nur eine einzige Dynastie während der gesamten Dauer des südlichen Königreichs: Die Dynastie von David.

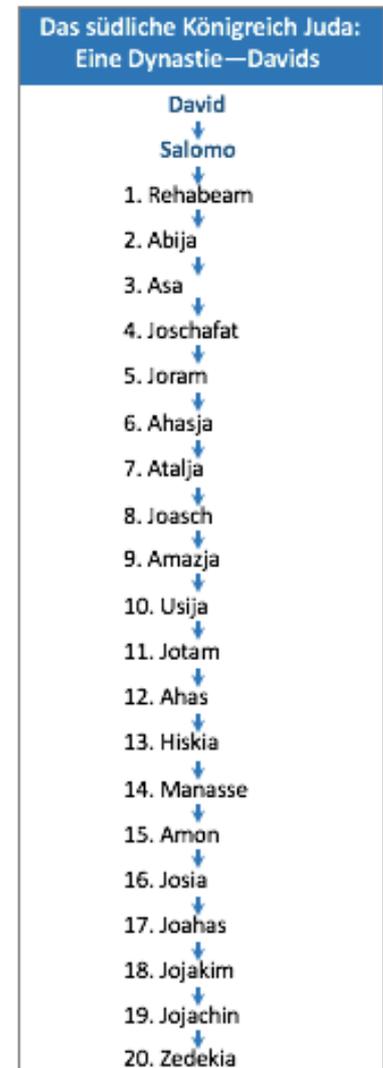
Das Südreich hatte mehr gute Könige als das Nordreich und war insgesamt stabiler.

Die durchschnittliche Regierungszeit eines Königs in Juda betrug etwa 20 Jahre.

Zwar war der Süden weitaus stabiler als der Norden, aber dennoch entfernte sich auch das Südreich mehr und mehr von seinem ursprünglichen Zustand der Anbetung Jahwes zur Zeit von König David.

Schließlich, nach etwa 400 Jahren Existenz, vernichtete Gott auch das Südreich im Jahr 586 v. Chr.

Auch hierauf werden wir in einer späteren Lektion näher eingehen.



Lektionen über Heiligung aus Gottes Züchtigung von Israel

Ein Vergleich von König Davids Leben mit dem Leben von den Königen, die nach ihm kamen, macht deutlich, dass sie sehr unterschiedlich mit dem Leben und auch mit Problemen umgegangen sind. Gott gab über Davids Leben ein gutes Urteil ab. Die meisten anderen Könige erhielten von Gott eine schlechte Bewertung. Welche Lektionen können wir daraus für unser eigenes Leben lernen um weiter geistlich zu wachsen?

1. Das Wort Gottes dem „Menschenwort“ vorziehen.

Nach Gottes Anweisung sollten die Könige jeden Tag ihres Lebens das Wort Gottes lesen. Dies sollte Gottes gute Gesetze in ihren Köpfen stets präsent halten, so dass sie ihr tägliches Leben und ihre Entscheidungen leiten würden.

David hielt Gottes Wort die meiste Zeit seines Lebens nahe an seinem Herzen. Die Bibel berichtet nicht, dass Rehabeam sich jemals auf das Wort Gottes fokussierte. Er zog vielmehr die Worte seiner menschlichen Freunde und Berater dem Wort Gottes vor.

So ist es auch mit unserem eigenen Leben: Normalerweise nehmen unsere Sünden den Anfang, wenn wir das Wort der Menschen dem Wort Gottes vorziehen. Oftmals gehen wir noch weiter, indem wir unserm eigenen Wort - und nicht dem Wort Gottes - den Vorzug geben. Wir entscheiden uns dafür, das Sagen zu haben, wir bestimmen was Gut und Böse und Richtig und Falsch ist. Wir legen die Bibel so aus, wie wir wollen, weil es zuerst um uns und erst dann um die Bibel geht. So beginnt normalerweise die Sünde. Sehr wahrscheinlich würden wir weniger fallen, wenn wir Gottes Wort in unserem Leben den Vorrang geben würden.

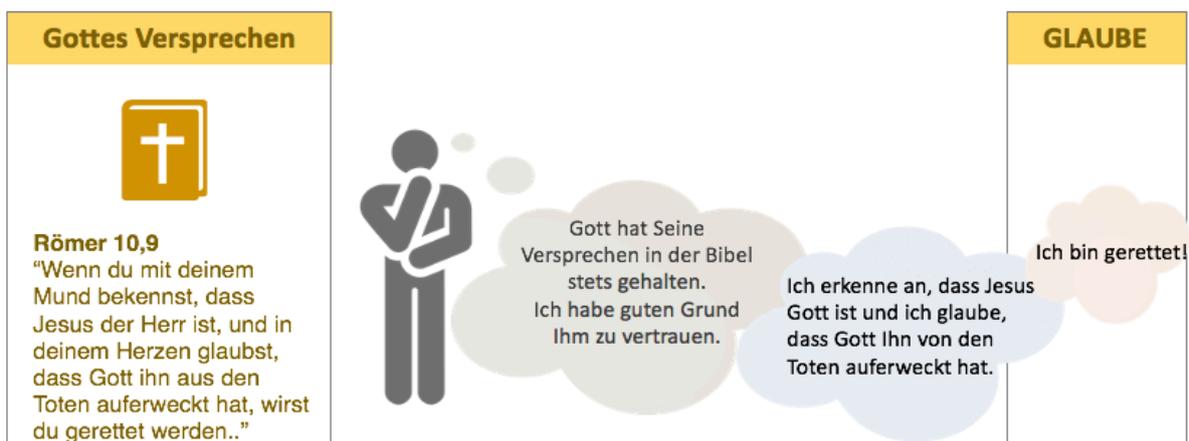
Was bevorzugen wir? Was ist unsere letzte Autorität?



2. Wir dürfen nicht an Gottes Verheißungen zweifeln und dann die Dinge selbst in die Hand nehmen.

Jerobeam vertraute nicht auf Gottes Verheißung seine Dynastie zu sichern. Er machte sich sofort daran mit seinen menschlichen Plänen zu versuchen seine Dynastie zu erhalten. Im Vergleich dazu vertraute David auf Gottes Verheißung ihm das Königreich nach Saul zu geben. Er vertraute Gott so sehr, dass er nicht versuchte, Saul zu töten, obwohl Saul versuchte, ihn umzubringen. Er überließ es Gott Seine Verheißung auf Seine Weise zu erfüllen.

Wenn wir Gottes Verheißungen in der Bibel lesen, haben wir dann das Bedürfnis, Gott „aushelfen zu müssen“? Wenn Gott uns zum Beispiel ewiges Leben versprochen hat, wenn wir unser Vertrauen auf Ihn setzen, glauben wir das wirklich? Erkennen wir an, dass Gott es uns geben wird, weil es Sein Versprechen ist und Er immer treu zu Seinem Wort steht?



Viele Menschen sagen, dass sie das glauben, aber sie glauben ebenfalls, dass sie gute Werke tun müssen, um das ewige Leben zu bekommen bzw. zu behalten. Sie benutzen menschliches Denken und menschliche Pläne, um sich den Weg in den Himmel zu „verdienen“. Das ehrt Gott nicht. Es beleidigt Ihn. Es steht im Widerspruch zu Gottes Verheißungen. Wenn wir gute Werke tun, sollte das aus Liebe und Dankbarkeit zu Gott geschehen, nicht um uns den Weg zum ewigen Leben zu verdienen oder unseren Platz im Himmel zu behalten.

3. Wir sollten im Glauben wandeln, indem wir die großen Dinge betrachten, die Gott für uns getan hat.

Jeder geht im Leben durch Herausforderungen, Probleme und Leid. König David entschied sich, mit Gott durch jede einzelne Situation zu gehen. Viele der Psalmen sind seine Lieder, als er zu Jahwe schrie. Die anderen Könige, die wir heute betrachtet haben, wandten sich überhaupt nicht an Jahwe. Folgenden Rat gab der Prophet Samuel dem Volk in seiner Abschiedsrede:

1. Samuel 12,24

So fürchtet nun den HERRN und dient ihm in Wahrheit, mit eurem ganzen Herzen; denn seht, wie mächtig er sich an euch erwiesen hat!

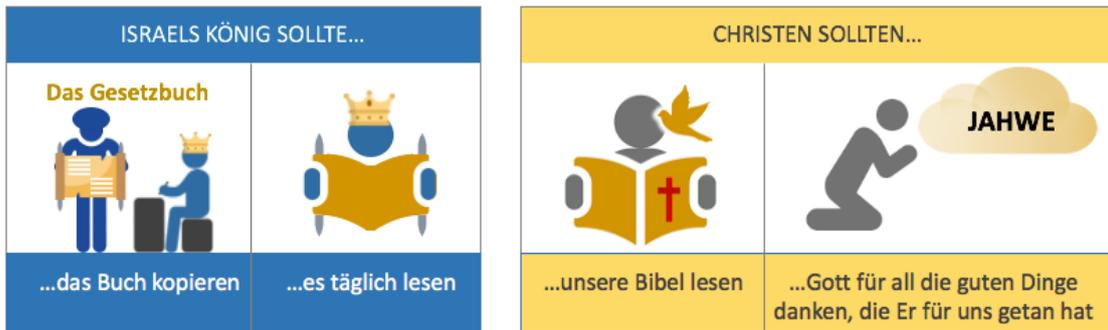
- **Frage:** Wie sollen wir Jahwe fürchten und Ihm treu dienen?
- **Antwort:** An all die wunderbaren Dinge denken, die Er für uns getan hat.

- **Frage:** Und woher wissen wir, welche wunderbaren Dinge Jahwe für uns getan hat? Wie erfahren wir mehr über all die wunderbaren Dinge, die Gott getan hat?
- **Antwort:** Durch die Bibel.

Wir können nicht im Glauben an Gott leben, wenn wir keine Zeit damit verbringen, herauszufinden und darüber nachzudenken, welche großartigen Dinge Er für uns getan hat. Unser Glaube muss einen Inhalt haben.



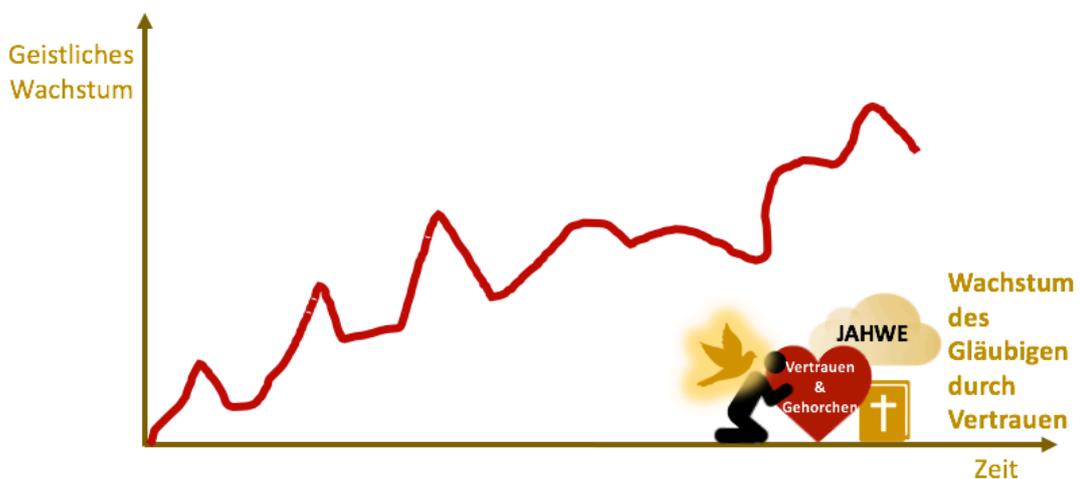
Wir müssen die Geschichte Jahwes kennen, denn die Geschichte Gottes ist unsere eigene Geschichte. Unser Fokus sollte auf dem Charakter und der Person unseres Gottes und Erlösers liegen. So werden wir dem einen wahren Gott, der uns liebt und gerettet hat, gegenüber loyaler und dankbarer.



Interessanterweise sagte Samuel nicht: „Denk an all die wunderbaren Dinge, die du in deinem Herzen *fühlst*.“ Denn Samuel will nicht, dass wir uns auf unsere subjektiven Gefühle konzentrieren, die sich von Tag zu Tag ändern. Er möchte, dass wir objektiv auf die Fakten der Geschichte schauen. Zu wissen, was Gott gesagt und getan hat und wie treu Er in der Geschichte war, wird unseren Glauben und unser Vertrauen in Ihn wachsen lassen. Wir können den Glauben nicht auf Gefühle bauen.

Wir müssen das christliche Leben im Glauben leben. Wir glauben, dass Jahwe unser Schöpfer ist. Er ist allmächtig und Er hat einen perfekten Plan für die Welt und für uns. Bedeutet das, dass wir alle Details Seines Plans kennen? Obwohl die Bibel viel von Gottes Plan offenbart, hat Er uns nicht jedes einzelne Detail mitgeteilt.

Wie hilft es uns dann, wenn wir zwar wissen, dass Er einen Plan hat, wir aber die Details nicht kennen? Wir vertrauen auf Seinen Charakter und Seine Methoden. Es gibt schließlich einen liebevollen Grund, warum die Dinge so geschehen, wie sie geschehen. Wenn wir das glauben, werden wir in der Lage sein, mit dem Leben zurechtzukommen.



4. Wir sollten Gott bitten uns zu helfen den Schmutz unseres Lebens auszumisten.

Das Problem in Israel begann mit den Sünden Salomos. Als Jerobeam König wurde, hat er Salomos Sünden nicht ausgeräumt, sondern seine eigenen hinzugefügt. Der nächste König tat dasselbe. Niemand ging entschlossen mit den angesammelten Sünden um. Sie behielten sie, spielten mit ihnen, ließen sie wachsen, schlossen Kompromisse, aber wurden sie nie los. Schließlich brach das ganze Königreich zusammen.

Gibt es Sünde in unserem Leben, die wir verstecken und mit der wir heimlich spielen? Sie wird nicht klein bleiben, sondern wachsen und größer werden, so wie es in Israel passierte. Wir müssen Gott bitten, uns zu helfen, unseren Schmutz auszuräumen, damit er in unserem Leben keine Zerstörung verursacht.



Können wir aus eigener Kraft „das Sündigen beenden“?

Als Salomo beschloss, dass er seine eigenen Probleme lösen könnte, hörte er auf sich dem Willen Gottes zu unterstellen. Er versuchte, sich Sicherheit durch seine internationalen Ehen und sein stehendes Heer zu verschaffen, und er versuchte, Jerobeam zu töten. Er wurde ein verrückter Mann, sündig und mörderisch. Es würde nicht reichen einfach zu Salomo zu sagen: „Hör auf damit.“ Er wäre nicht in der Lage gewesen, es zu tun. Der Mensch kann nicht von sich aus aufhören zu sündigen. Es ist wie eine Sucht.

Wir können unsere Sünde nicht selbständig loswerden, weil unsere Herzen voller Böses sind. Und Gott wird nicht zulassen, dass wir unsere Sünde ohne Ihn loswerden, weil wir dann stolz würden und sagen würden: „Ich habe es geschafft, ich bin die Sünde durch meine bloße Willenskraft losgeworden.“ Gott wird das nicht zulassen, denn es würde den Stolz in uns noch vergrößern. Und Stolz im Menschen schließt Gott immer aus. Er erhebt den Menschen immer, so dass wir denken wir würden auf Gottes Ebene stehen. Und ein von Gott unabhängiges Leben führt immer zum Tod.

Wir sollten uns stattdessen am Beispiel von König David orientieren. Als er nach seiner Sünde mit Bathseba zu Gott betete, sagte er das Folgende:

Psalm 51,9-12

- ⁷ Entsündige mich mit Ysop, so werde ich rein;
wasche mich, so werde ich weißer als Schnee!
¹⁰ Lass mich wieder Fröhliches hören und gib mir die Freude zurück,
dann jubeln die Glieder, die du zerschlagen hast.
¹¹ Sieh meine Sünde nicht mehr an
und lösche meine ganze Schuld aus!
¹² Schaffe mir, Gott, ein reines Herz
und gib mir einen neuen, gefestigten Geist!

David bat Gott im Vertrauen darum sein Inneres zu reinigen und in ihm ein reines Herz zu schaffen. Wir sollten das Gleiche tun.

Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Woher wissen wir wann wir uns in unserem täglichen Leben auf das Wort Gottes oder die „Worte der Menschen“ verlassen („Worte der Menschen“ sind die Ratschläge anderer oder unser eigenes Denken)? Was können wir tun, um uns selbst zu überprüfen?
2. Rehabeam hatte zwei Gruppen von Ratgebern, und er hörte auf die falschen. Wer sind die Ratgeber in unserem Leben? Von wem nehmen wir Ratschläge an? Woher wissen wir, auf wen wir hören sollten?
3. In einem Versuch, sein Königreich zu schützen, entschied sich Jerobeam, die Dinge auf seine Weise zu tun, obwohl Gott versprochen hatte, seine Dynastie zu erhalten, wenn er einfach gehorsam sein würde. Wie handeln wir, um unser Leben zu bewahren? Vertrauen wir auf Gott und sind wir gehorsam gegenüber Seinem Wort? Oder machen wir die Dinge auf unsere eigene Weise? Wie können wir unser Leben regelmäßig überprüfen, damit wir dies erkennen?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: 5. Mose 32, Jesaja 1, Hosea 4, Micha 6

